

Miesbacher Tagblatt

Druck und Verlag:
L. Schellenberg & Co. Verlag, Tagblatt-Druck.
Fernsprecher-Nr. 10011, Druckmaschinen: Tagblatt-Druck.
Verlagsort: Frankfurt a. M., Nr. 10011.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Verlagsort: 3 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertage.
Bestell-Nr.: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Für eine Ausgabe von 3 Wochen 94 Hpf., für einen Monat 332. —, einschließlich Postgebühren. Durch die Welt bezogen 2.30, einschließlich 36 Hpf. Beleggeld, einschließlich 10 Hpf. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Postämter, die Buch- und alle Buchhandlungen. — Die Beleggebühr bei Lieferung vollständig nimmt Rücksicht auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenstell-Grundpreis 7 Hpf., der 35 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Hpf., sonst laut Preisliste Nr. 3. Anzeigen-Nr. 1. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Inhalt der Anzeigen-Nr. 3 bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertage. — Die Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 35.

Freitag, 11. Februar 1938.

86. Jahrgang.

Rabinettswechsel in Rumänien.

Rabinett Goga zurückgetreten. — Konzentrationsregierung unter dem Patriarchen Miron Cristea. — Verfassung vorübergehend außer Kraft gesetzt. — Neuwahlen verschoben.

as, Berlin, 11. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die über den Rabinettswechsel in Rumänien vorliegenden Nachrichten geben noch kein völlig klares Bild von dem, was sich in der rumänischen Hauptstadt abgespielt hat. Es wird aber in diesen Berichten darauf verwiesen, daß schon in den letzten zwei Wochen in der rumänischen Öffentlichkeit immer wieder Gerüchte aufstiegen, die von einem bevorstehenden Rabinettswechsel sprachen. Allgemein wird hervorgehoben, daß finanzielle Schwierigkeiten eine nicht unerhebliche Rolle gespielt haben. Die Regierung hat, um den Bauern zu helfen, mancherlei Ausgaben bewilligt, ohne dafür sofort Ersatz durch neue Einnahmen zu schaffen. Der Rumänien-Bericht des „Allgemeinen Beobachters“ verweist gerade im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten auch auf den Boykott der rumänischen Wirtschaft durch die Juden im Lande und das Weltbankrott, ein Boykott, der gleich nach der Bildung der Regierung Goga einsetzte. In anderen Meldungen wird auch betont, daß die Liberalen beim Obersten Gerichtshof in einer Klage die Rechtmäßigkeit der Auflösung des Parlaments durch die Regierung Goga bestritten. Die Verhandlungen sollten in den nächsten Tagen beginnen. In politischen Kreisen der rumänischen Hauptstadt wollte man dazu wissen, daß die Aussichten der Klage nicht schlecht stünden. Jedoch dieser Klage war die Verfassung, daß das von Goga aufgelöste Parlament noch zu Recht bestünde.

Der König hat als Ausweg aus all den Schwierigkeiten die Bildung einer Regierung der nationalen Zusammenfassung gewählt. Wollig ist diese Zusammenfassung aber offenbar nicht gelückt, denn der neuen Regierung gehört die Partei Gogas, die bei den letzten Wahlen 8 Prozent der Stimmen erzielte, nicht an und ebensowenig die nationale Bauernpartei Maniu, die als zweitstärkste Partei aus den letzten Wahlen hervorging, deren Führer aber seit geraumer Zeit in einem sehr fühlbaren Verhältnis zum König steht. Wenn es in den Meldungen heißt, daß die Verfassung auf eine unbestimmte Zeit aufgehoben und die für den 2. März anberaumten Wahlen ausgesetzt sind, so sei in diesem Zusammenhang an ein Wort des Königs Carol erinnert, das die Stellung der Rumänen charakterisiert. Der König erklärte nämlich unlängst in einer Ansprache über die innenpolitische Lage in Rumänien dem Vertreter der „Daily Mail“, der König sei in Rumänien das einzige stabile Element, er habe daher inmitten der Schwankungen der politischen Parteien das Steuer in der Hand zu behalten. Das sei der Sinn des Wortes Diktatur in Rumänien.

Der jetzt zurückgetretene Ministerpräsident Goga wurde berufen, als am 28. Dezember vorigen Jahres die Regierung Tatarescu zurückgetreten war, da diese liberale Regierung bei den Parlamentswahlen am 20. Dezember nicht die erforderlichen 40 Prozent der Stimmen erhielt (sie brachte es nur auf 35,2 Prozent), die ihr nach rumänischem Wahlrecht automatisch 50 Prozent aller Mandate gebracht hätten. Nach dem damaligen amtlichen Bericht erfolgte die Beauftragung Gogas, um dem in dem Wahlergebnis zum Ausdruck gekommenen Rechtszustand Rechnung zu tragen. Sicherlich erfolgte die Beauftragung Gogas auch in der Erwartung, daß es ihm gelingen würde, andere Kräfte heranzuziehen. Das war auch bis zu einem gewissen Grade der Fall, doch blieb gerade das Verhältnis zur „Eisernen Garde“ gespannt. Dennoch gelang es Goga im Laufe der rund 5 Wochen, die er regierte, durch geschickte Verhandlungen sich eine ausreichende Position zu schaffen. Er hatte aber von Anfang an mit den Gerüchten zu kämpfen, daß seine Regierung auch nach einem etwaigen Wahlsieg nur ein halbes Jahr bestehen würde, weil sie nicht in der Lage sein würde, die Finanzen in Ordnung zu halten.

Die Zusammensetzung der neuen Regierung.

Bukarest, 11. Febr. (Zusammenfassung.) Die neue rumänische Regierung ist noch in der Kluft gefehlt worden. Gegen 3 Uhr wurde folgende Zusammensetzung halbamtlich bekannt:

- Ministerpräsident: Patriarch Miron Cristea,
- Staatsminister: Die ehemaligen Ministerpräsidenten:
Dr. Angelescu,
Marshall Berescu,
Professor Jorga,
Mironescu,
Rajda Boenod,
Baltianu,
Tatarescu, gleichzeitig Außenminister,
Finanz- und vorläufiger Justizminister: Cancicov (lib.),
Gesundheitsminister: Gohanescu (lib.),
Kultur- und Unterricht: Zamandi (lib.),
Verkehrsminister: Dr. Angelescu (Rumänische Front),
Arbeitsminister: Malescu (Rumänische Front),
Industrie- und Handelsminister: Argetoianu,
(Präsident der Agrarpartei),
Landwirtschaft: Professor Jonsescu-Sijeschi,
(Vertrauensmann von Professor Jorga),
Innenminister: Calinescu (ehem. Nationalparlament),

Minister für Krieg, Marine, Luftfahrt:
General Von Antonescu.
Unterstaatssekretär: General Paul Theodorescu.
Der Ministerpräsident Patriarch Miron Cristea, der im 72. Lebensjahre steht, ist seit 1925 Oberhaupt der rumänisch-orthodoxen Kirche und war vorher Bischof im Banat. Der Patriarch genießt ein außerordentlich großes Ansehen in rumänischen Volk.

Österreich verlängert die Militärdienstpflicht um 1/2 Jahr.

Das Wehralter um 1 Jahr herabgesetzt.
Wien, 11. Febr. (Zusammenfassung.) Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht am Freitag in ihrem Gesetz- und Verordnungsblatt eine kurze Novelle zu dem im Jahre 1936 erlassenen Bundesdienstpflichtgesetz, mit dem die allgemeine Wehrpflicht wieder eingeführt wurde. Die Novelle, die auf Grund des Notverordnungsrechtes der Regierung mit Ausschluß der gesetzgebenden Körperschaften erlassen wurde, ist für die Bundesverordnungsabteilung von außerordentlicher Bedeutung.

In nächster Zukunft wird nämlich die Dienstzeit der neu ausgemusterten Jahrgänge von bisher 1 Jahr auf 1 1/2 Jahre erhöht. Diese Erhöhung gilt sowohl für die zum Dienst mit der Waffe einberufenen jungen Männer als auch für die Minderjährigen, die zum Dienst ohne Waffe einbezogen werden (letztere erhielten in einer kürzlich erlassenen Verordnung die Bezeichnung „Wehrsoldaten“).

Für die Absolventen der sogenannten Mittelschulen, das sind Gymnasien, Realgymnasien, Handelsakademien usw. wird die Dienstzeit weiterhin 1 Jahr betragen.
Ferner bestimmt die Gesetzesnovelle, daß in Zukunft bereits die zwanzigjährigen ausgemustert werden sollen, während bisher die Stellungspflicht erst mit dem 21. Lebensjahre begann.

Die politische Hezke des Straßburger Senders.

„Tatsachenverdehungen, die das Maß des Erträglichen übersteigen.“ — Die Giftmischereien jüdischer Emigranten aus Deutschland erkannt.

Die elsaß-lothringische Bevölkerung wehrt sich

Paris, 10. Febr. In elsaßischen Blättern wird in letzter Zeit besonders dringlich auf den politischen Mißbrauch hingewiesen, der mit dem regionalen Straßburger Rundfunksender betrieben wird. Der Straßburger Sender würde keine politischen Nachrichten, schreibt der „Elsässer“, oftmals sehr tendenziös im Sinne der Volksfront und werde in letzter Zeit sogar in den Dienst des Klaffens und des Kampfes und der Auslandshege gestellt.

Die Fortdauer „Bürgerzeitung“ erklärt: Unsere Bevölkerung ist in ihrer großen Mehrheit gegen eine solche mißbräuchliche Verwendung des Straßburger Senders. Das ist bereits durch einen zweimaligen Hörerentscheid bewiesen, bei dem die meisten Stimmen der zur Meinungsabgabe Aufgeforderten auf den Direktoren des Straßburger Senders, Joch, fielen, der sich um die Hebung des künftigen Umfanges der Programme viele Mühe gibt. Seine Bestimmung seien aber leider durch spezielle Bestimmungen der Pariser Zentralregierung hart eingesenkt. Diese liegen nämlich unter dem Straßburger Mikrophon, die nicht dahin gehören und die von der Mehrheit der elsaßischen Bevölkerung abgelehnt wurden.

Die Öffentlichkeit wendet sich besonders gegen die marxistische Agitation, die Woche um Woche der Sekretär der marxistischen Gewerkschaften, Werich, in Mülhausen vor dem Straßburger Sender treibt und die unter der Führung einer „lojalien und gewerkschaftlich-politischen Auffklärung“ die Gipfel einer gemeinen Massenverhetzung erkennen hat. Diese Vorträge sind wahre Brandreden, die ganz unverblümt auf den Mißbrauch abzielen. Das elsaßische Blatt „Der Bote“ schreibt u. a. man müsse sich fragen, was angeht derartige Nachrichten des Herrn Werich und einiger hundert anderer Heher alle weisen und beschwichtigenden Reden des Ministerpräsidenten Chautemps zu bedeuten hätten. Was nützen die Ministerreden über die nationale Wiederaufrichtung und die erforderliche Ordnung und Bürgerdisziplin, wozu der Appell zur Einheit und zur heiligen Union, die das Land und die Demokratie retten sollen, wenn der faulige Sender Straßburg selber in den Dienst einer unzumutbaren Bürgerhege gestellt wird, die den Haß von Klasse gegen Klasse und die Klassenhate erregt und verheißt?

Auch die „Elsaß-Lothringische Zeitung“ wendet sich gegen den Mißbrauch des Straßburger Senders. Seitdem in Paris die Volksfront am Ruder ist, werde dieser französische Sender bewußt in deren Agitation eingeschaltet und die Pariser Berichterstattung“ durch Emigranten aus Deutsch-

Rüstungsvorwände.

Eine Entgegnung in Paris. — Eine Stimme der Vernunft in Washington.

Rüstungsfragen spielen zur Zeit in einer ganzen Reihe von Staaten eine recht erhebliche Rolle. Wir hätten keinen Anlaß, uns damit besonders eingehend zu befassen, wenn nicht immer wieder zur Begründung der Rüstungen eine ungläubliche Hege betrieben würde, eine Hege, die sich leider vielfach gegen Deutschland richtet. So können wir es durchaus verstehen, daß die Franzosen über den Rückgang der Ereignisse in ihren Flugzeugfabriken nicht gerade sehr beklagt sind. Die Ursachen dieses Rückganges ist einmal in den Verhaftungsmaßnahmen zu sehen und zum anderen in der Verkürzung der Arbeitszeit. Ganz offensichtlich sollten schon die Nachrichten, daß die französische Regierung die Stellung von Flugzeugen im Ausland plane, die Öffentlichkeit auf die mangelnde Leistungsfähigkeit der französischen Flugzeugindustrie hinweisen. Nun aber glaubt der Werbeschlag der französischen Rüstungsindustrie mit solchen harmlosen Mitteln offenbar nicht mehr auskommen zu können. Er sieht also Plakate in Paris anbringen, die Flugzeuge zeigen, die Bomben auf die französische Hauptstadt abwerfen. Unter diesen Umständen werden wir, was es auch ergeben mag, wenn die französische Luftfahrt nicht aus dem Zustande der Stagnation herausgebracht wird, in welche die Volksfront sie hat stecken lassen.“ Auch das könnte man als innenpolitische französische Auseinandersetzung abtun, wenn die Flugzeuge, die auf diesen Plakaten gezeigt werden, nicht das Hoheitszeichen des Deutschen Reiches tragen würden! Man mag schon sagen, daß sich die Agitationszentrale der französischen Rüstungsindustrie, an deren Spitze der latifundus Bekannte Herr de Replis steht, hier eine Entgegnung zu begeben gesehe. Es mag als äußere Bestätigung betrachtet werden, daß die Vertriebspolitik keinen Anlaß hat, gegen diese ungewerkschaftlichen Agitationen für Bombenindustrie freilich ist Herr de Replis, der sich neuerdings als Heher eines Ranges betätigt, durchaus unabhängig, war er doch derjenige französische Piloter, der im Weltkriege Bomben auf die offene Stadt Karlsruhe abwarf, Bomben, die zahlreichen Kindern das Leben kosteten.

Heber handelt es sich bei dieser Rüstungshege in Frankreich nicht um einen Einzelfall. Wir haben vielmehr schon unlängst darauf hinweisen müssen, daß sich maßgebende amerikanische Kreise sehr eifrig auf diesem Gebiet leisten, um die große Rüstungsvorlage Roosevelt durchzuführen. So kann man immer wieder in amerikanischen

Die Bemühung um einen Ausgleich zwischen Deutschland und Frankreich werden von den Frontkämpfern auf beiden Seiten fortgesetzt. Diese Männer, die sich in dem härtesten aller Kriege gegenüberstanden, haben sich die Achtung voreinander bewahrt. Sie wissen, daß eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland den Frieden Europas sichern und die beste Garantie für den Fortbestand unserer jahrtausendalten Kultur bedeuten würde. Die deutsche Jugend hat sich in diese Verständigungsperiode eingeschaltet und baldur von Ediths was durch die Einrichtung gemeinamer Lager und die Einlabung von Kindern französischer Frontkämpfer nach Deutschland den Weg, auf dem man zur endgültigen Austräumung alterer Mißverständnisse gelangen kann. Bei der Unterzeichnung, die diesen Bemühungen zukommt, ist es uns unverständlich geblieben, daß ein französischer französischer Rumänischer jüdischer Emigranten und höchsten Rüstungshegen immer noch die Möglichkeit bietet, das in den ersten Anfängen lebende Verständigungsverhältnis in größter Weise zu verletzen. Der Straßburger Sender hat schon viel Anstöße in der europäischen Atmosphäre hineingebracht. Seine Tätigkeit in der Zeit der Atomabstimmung ist bei uns noch unergessen. Der Protokoll der elsaßischen Volk mit dem Mißbrauch des Straßburger Senders durchaus nicht einverstanden ist. Wir wollen hoffen, daß man in Paris diese Stimmen nicht überhört und endlich dafür sorgt, daß der Straßburger Sender nicht Sprachrohr der Verleumdung bleibt, sondern in den Dienst der Ausöhnung tritt.

Arbeitslosenziffern weit günstiger als im Winter des Vorjahres.

800 000 Erwerbslose weniger.

Berlin, 10. Febr. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit: Bei anhaltendem Frost und Schneewetter fiel die Zahl der Arbeitslosen, die Ende Dezember eine Höhe von 985 000 erreicht hatte, auch in der ersten Januarhälfte noch weiter an. Der Übergang zu milderem Wetter wirkte sich dann aber sofort günstig auf den Arbeitsnachlass aus, so daß Ende Januar nur insgesamt 57 000 Arbeitslose mehr vorhanden waren als Ende Dezember. Die Schmellickeit, mit der die erneuerte Arbeitsaufnahme auf die günstige Witterung reagierte, ist ein Beweis dafür, daß die bisherige Zunahme der Arbeitslosigkeit fast ausschließlich witterungsbedingt war. Andererseits ist sie aber auch ein deutlicher Hinweis auf die Fülle dringlicher Arbeitsvorhaben, die im volkswirtschaftlichen Interesse baldmöglichst abgeschlossen werden sollen, um ihrer Zweckbestimmung zu dienen. Die Entwicklung war entsprechend der verschiedenen Wetterlagen in den Arbeitsamtsbezirken sehr unterschiedlich. Bayern und Sachsen hatten allein eine Zunahme um 58 000 Arbeitslose, also eine ebenso große Zunahme wie das gesamte Reich. Weitere Landesarbeitsamtsbezirke und zwar Preußen, Rheinland, Sachsen, Südwestdeutschland und Westfalen hatten eine Zunahme um insgesamt 40 000. Die rest-

lichen 6 Landesarbeitsamtsbezirke hatten dagegen eine etwa gleichartige Abnahme von 41 000. Es handelt sich dabei um den Block der nord- und mitteldeutschen Bezirke: Pommern, Nordmark, Brandenburg, Niederlothien, Westfalen und Mitteldeutschland.

Die Saisonaußenberufe wurden insgesamt nur noch um 8000 stärker belastet. Während das Baugewerbe einen Rückgang um insgesamt 7500 Arbeitslose aufwies und der Stand der Arbeitslosigkeit in der Landwirtschaft unverändert blieb, verzeichnete die Industrie der Steine und Erden eine Zunahme um 5000, das Berggewerbe um 8000.

Im Januar 1938 wurde ein Stand von 1 052 000 Arbeitslosen erreicht. Da die Zahl der Arbeitslosen im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres 1 853 000 betrug, war die Arbeitslosigkeit in diesem Jahre um 801 000 geringer als vor einem Jahr.

Die Zahl der Unterstützungsempfänger liegt nun 578 000 auf 739 000, also um 161 000. Diese gegenüber den Arbeitslosen weitlich stärkere Zunahme beruht darauf, daß Ende Dezember zahlreiche eben entlassene Arbeitslose sich noch in der Warteseite befanden, die Zunahme sich zu diesem Zeitpunkt also nicht so sehr in der Zahl der Arbeitslosen ausprägen konnte. Die Zahl der Hilfsarbeiter beträgt insgesamt 38 000.

Meldepflicht der deutschen Staatsangehörigen im Ausland.

Ausrechterhaltung der inneren Verbundenheit mit der Heimat.

Berlin, 10. Febr. Die am Mittwoch ausgegebene Nummer des Reichsgeblattes veröffentlicht ein Gesetz über die Meldepflicht der deutschen Staatsangehörigen im Ausland. Danach sind alle Reichsangehörigen im Ausland verpflichtet, bei längerem, als dreimonatigem Aufenthalt im Auslande eines deutschen Konsulats sich bei diesem zu melden. Kommt ein Reichsdeutscher dieser Pflicht vorläufig nicht nach, so kann ihm der Schutz des Reiches verweigert, gegebenenfalls sogar die deutsche Staatsangehörigkeit nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen aberkannt werden.

Die Reichsregierung hat mit dem Erlaß dieses auf den Vorschriften der Leitung der Auslandsorganisation beruhenden Gesetzes einen Bedürfnis Rechnung getragen, das schon seit Jahren immer stärker hervorgetreten ist. In der Vorkriegszeit war die Übersicht über die länger im Ausland lebenden Reichsangehörigen praktisch dadurch einigermaßen gewährleistet, daß jeder von ihnen, der sich gegen den nach 10jährigem Aufenthalt im Auslande eintretenden Verlust der Reichsangehörigkeit schützen wollte, gemungen war, sich in die von den Konsulaten geführten Matrikeln eintragen zu lassen. Durch das gegenwärtig noch geltende Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vom 22. Juli 1913 wurden die frühesten Bestimmungen über den Verlust der Reichsangehörigkeit durch Zeitablauf beseitigt. Damit entfiel natürlicherweise das Interesse der Auslandsbehörden an der Eintragung in die Konsulatsmatrikeln, die infolgedessen jede Bedeutung verloren und den Bestand der im Ausland lebenden Reichsangehörigen in keiner Weise mehr erkennen ließen. Durch diesen Zustand wurde die Wahrnehmung der Interessen der Auslandsdeutschen und die Aufrechterhaltung ihrer inneren Verbundenheit mit der Heimat auf das bedenklichste beeinträchtigt.

Dem wird durch das neue Gesetz abgeholfen, das den deutschen Auslandsvertretungen die Möglichkeit verschafft, jederzeit einen zuverlässigen Überblick über alle von ihnen zu betreuenden Volksgenossen zu gewinnen. Ähnliche Verhältnisse haben auch andere Länder veranlaßt, ihre Staatsangehörigen durch Maßnahmen verschiedener Art zur Meldung bei den Konsulatsbehörden anzuhält. Mit der Erfüllung der Auslandsdeutschen zum Zwecke der Erfüllung der Meldepflicht, die schon früher durch andere Vorschriften geregelt worden ist, hat das neue Gesetz nichts zu tun.

Das Meldepflichtgesetz soll wegen der notwendigen technischen Vorbereitungen und auch aus Gründen der Sparamkeit nicht gleichzeitig im gesamten Ausland, sondern nur schrittweise durchgeführt werden. Deshalb ist vorgesehen, daß es zum Inkrafttreten der Meldepflicht in den einzelnen Konsulatsbezirken jeweils nur einer besonderen öffentlichen Bekanntmachung des Konsuls bedarf.

Donnerstag-Unterhaltung Eden — Grandi.

„Ein gewisser Fortschritt.“

London, 10. Febr. Nach dem Besuch des italienischen Botschafters Graf Grandi bei Eden wird am Mittwoch bekannt gegeben, daß die Unterredung eine Fortsetzung der Gespräche Grandis mit Eden und Lord Willmott gewesen sei. Es fiel über die Hauptarbeit der Unterredung ein abschließendes Grundriss gesprochen worden. Bekanntlich wünsch die britische Regierung erstlich eine Lösung in der Frage der

Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien. Man glaube, daß man auf italienischer Seite diesen englischen Wunsch verheißt. Trotz Schwierigkeiten dieser Aufgabe würdigten beide Seiten doch den Wert, der in irgendeinem Vertrag für die allgemeine Befriedigung liege. Die heutige Unterredung habe in Richtung auf dieses Endziel einen gewissen Fortschritt gebracht.

In italienischen Kreisen Londons wird zu dem Besuch Grandis bei Eden betont, die Unterredung sei sehr freundschaftlich gelaufen. Sie habe über eine Stunde gedauert. Man habe das gesamte Gebiet englisch-italienischer Beziehungen besprochen einschließlich der Nichteinmischungsprobleme. Die italienischen Kreise zeigten sich zufrieden mit dieser Unterredung, und zwar in dem Sinne, daß, wenn es sich auch nicht um tatsächliche Verhandlungen gehandelt habe, der Weg doch für einen weiteren Meinungsaustausch freigelegt worden sei. Während in britischen Kreisen die Ansicht vertreten würde, daß die Spanienfrage bereinigt sein müßte, ehe man an das Problem der englisch-italienischen Beziehungen herantreten könne, betonen italienische Kreise, daß die Frage der Zurückziehung von Freiwilligen sehr beim Nichteinmischungs-ausgleich liege, so daß zweiwellige Unterhaltungen zwischen den beiden Mächten alle offenen Punkte umfassen könnten.

Vor Anerkennung des Imperiums durch Holland und Belgien.

Amsterdam, 10. Febr. Nach holländischen Presse-meldungen lehnt die Entsendung eines neuen niederländischen Gesandten nach Rom unmittelbar bevor. Der neue Gesandte wird in Rom ein Beglaubigungsschreiben übergeben, das an den König von Italien und Kaiser von Äthiopien gerichtet ist. Hierdurch würde eine tatsächliche Anerkennung der italienischen Weltreiche in Afrika durch die niederländische Regierung zum Ausdruck gebracht werden. Derzeit vor einiger Zeit ist der bisherige holländische Gesandte in Rom, Dr. Hubrecht zum Gesandten in Rom ernannt worden. Dr. Hubrecht hat bisher seinen römischen Posten noch nicht angetreten.

Wie der „Telegraaf“ von gut unterrichteter Seite aus Brüssel erklärt, hat die belgische Regierung gleichfalls beschlossen, in der Abfassung des Beglaubigungsschreibens ihre Gesandten in Rom den italienischen Weltreichen in Afrika Rechnung zu tragen.

Das Ergebnis der Wahlen in Nordirland. Mehrheit für die Regierung Craigavon. — de Valera kämpft weiter.

London, 10. Febr. Das endgültige Ergebnis der Neuwahlen von Mittwoch für das nordirische Parlament liegt noch nicht vor. Wohl aber steht bereits fest, daß die Regierung Lord Craigavons die Mehrheit errungen hat. Der Wahlkampf in Nordirland wurde von den Regierungsparteien bekanntlich unter der Parole einer Aufrechterhaltung der Trennung von Nord- und Südirland geführt.

Ministerpräsident de Valera erklärte zum Ausgang der Wahl in Nordirland, ihr Ergebnis hätte man bereits vor einem Monat voraussagen können. Nordirlands Ministerpräsident, Lord Craigavon, sagte er, täusche sich jedoch. Solange die irische Nation bestehe, werde bei jeder Verhandlung zwischen Irland und England die Frage der Teilung Irlands an erster Stelle auf dem Verhandlungsprogramm stehen.

Ministerpräsidenten, die sich zur Verfügung gestellt hätten. Rumänien trete in einen neuen Zeitraum ein, in dem Irdenkum der Bergangeheit mit größter Energie und mit Nachdenken verbessert werden müßten. — Er — der König — wolle, daß jeder Minister bereit sei, ihm mit aller Energie zu helfen. Über die Antwort des neuen Ministerpräsidenten ist amtlich nichts mitgeteilt worden.

Zwischenhat der König einen Aufruf an das Volk gerichtet, in dem er davon spricht, daß Unruhe und Verzerrung in das Leben und in die Seele des rumänischen Volkes eingebracht seien. Sie verlangten nach einer Entschiedenheit zu tun. Aus diesem Grund habe er eine neue Regierung unter der Präsidentschaft des rumänischen Patriarchen berufen. Eine Regierung von Männern der Verantwortung. Diese Regierung werde das Vermittlungsgebot des Staates entpolitisieren und sich einen Wechsel der Verfassung entsprechend den Notwendigkeiten des Landes vorbehalten. Er, der König, habe sich entschlossen, diesen Weg mit aller Energie und mit der Überzeugung zu gehen, daß er für das Land notwendig sei.



Die neue Reichs-Kaufprecherhäule.

Eine der neuen Kaufprecherhäulen, eine architektonisch schöne, sechsstöckige Leuchtsäule, die in allen Großstädten und größeren Kreisstädten aufgestellt werden. Um alle Volksgenossen an dem großen Gelingen unserer Zeit Anteil nehmen zu lassen und zugleich den Kaufmännern zu entlasten, wurde die Organisation der Reichs-Kaufprecherhäulen geschaffen. (Weltbild, K.)

Neue Umsturzvorbereitungen der Komintern.

Hauptstelle in Prag. — Weitere Zentren in Basel und Straßburg.

Warschau, 11. Febr. (Zusammenfassung.) Wie die Polnische Telegraphenagentur aus Prag meldet, ist der tschechische Komunist Gottwald zu einem der fünf Sekretäre der Komintern ernannt worden. Für 1938 plane die Komintern die Schaffung von drei Zentren für ihre Umsturzpläne in Prag, Basel und Straßburg. Prag werde die Hauptniederlassung der Komintern in Mitteleuropa sein.

Die griechische Regierung greift durch.

Ehemalige Parteiführer verbannt.

Athen, 11. Febr. (Zusammenfassung.) Staatssekretär Nicolaoudis erklärte am Donnerstag, daß die griechische Regierung in Berlin ihrer gegen die Feinde des Staates ergriffenen Maßnahmen zwei ehemalige Parteiführer verbannt habe. Beide hätten mit dem ehemaligen Volksführer Polychronopoulos gegen die Regierung Metaxas konspiriert. Weiterhin wurden von der Regierung 12 Politiker und 6 ehemalige Offiziere des Landes verwiesen.

In Griechenland, so erklärte der Staatssekretär weiter herrsche Ruhe und Ordnung, und die Regierung werde ihr Aufbauwerk ungehindert fortsetzen und durchführen.



Übersichtskarte von Eire und Nordirland (Ulster)

mit den Großstädten, in denen die Wahlen stattfanden. Die für England strategisch wichtigen Punkte an der Küste von Eire sind eingekreist, die in dem englisch-irischen Vertrag genannt sind: Cork (Queenstown), Buncrana (Lough Swilly) und Belderrane (Bantry-Bucht). England ist nach diesem Vertrag berechtigt, die genannten Befestigungen gegen feindliche Angriffe zu verteidigen. England würde diese Bürde gern los sein, und de Valera, der wiederholt erklärt hat, Irland würde sich nicht als Basis für einen Angriff auf England benutzen lassen, soll grundsätzlich nicht abgeneigt sein, die Verteidigung zu übernehmen. (Eiserne-Banner-Nr. 1.)

Belagerungszustand über Rumänien verhängt.

Revision der Verfassung angekündigt und Parteitätigkeit ausgeföhrt.

Eine bedeutsame Rede des Königs.

Bukarest, 11. Febr. (Zusammenfassung.) Die neue Regierung hat nach im Laufe der Nacht den Eid abgelegt. Durch königliches Dekret ist der Belagerungszustand zur Aufrechterhaltung der Ordnung verhängt worden. Alle Nachrichten sind in die Hände der militärischen Organe geklopft worden, die auch die Pressezensur handhaben und Versammlungen verbieten und auflösen können. Der Belagerungszustand wird aufgehoben, wenn es für zweckmäßig angesehen wird. Vergehen werden durch die Militärgerichte abgeurteilt. Die Tätigkeit der Parteien wird bis zur Revision der Verfassung einküpfen weilen ausgeföhrt. Das Parlament wird vorläufig nicht zusammentreten. Sämtliche Präsekte des Landes sind aberufen worden und durch Militärpräsekte ersetzt. Bei der Eidesablegung des neuen Kabinetts hat König Carol eine Rede gehalten, in der er ausföhrt, daß es ein an der rumänischen Augenblick in der Geschichte des rumänischen Volkes sei. Er danke dem Vaterlandgefühl und dem Pflichtgefühl der ehemaligen

in der Sekunde oder 88 Kilometer pro Stunde erreichten. Aber auch in der Nacht zum Freitag blaute der Wind noch nicht gänzlich ab. ...

Kommandantur Mainz-Wiesbaden. Am 9. Febr. 1938 hat Oberst Weger die Geschäfte des Kommandanten des Stabortes Mainz-Wiesbaden übernommen.

Der Volksgemeinschaftsausschuss des Jungbannes 80, der am Mittwochabend im vollbesetzten Rindloal des ...

Die Wiesbadener Tafel-Sterbe-Versicherungskasse hielt am Sonntagmorgen ihre Hauptversammlung ab. Der umfangreiche Jahresbericht des Schriftführers ...

Kadon und Walter, als Erbsmann Herr Konrad. Nach erschöpfenden Ausführungen leitens des Vorstehenden Carl Ernst über das eingeholte vericherungstechnische Gutachten ...

Die Einkommen- und Körperschaftsteuererklärung 1938. Das Sonderheft der Zeitschrift „Deutsche Steuerzeitung und Wirtschaftlicher Beobachter“ ...

Sein Abzug von Beiträgen straflos gemacht. Das Landgericht Wiesbaden erkannte am 27. August v. J. gegen den Angeklagten Adam K. wegen Betrugs auf sechs Monate Gefängnis. Er war im Beirat einer Baunternehmung ...

Unterstützungsschwindler bei Fahren! Seit Wochen treibt sich ein Schwindlerpaar in Nord- und Süddeutschland umher, das verlustig bei Fahren Unterstützungsbeiträge zu

Deutsche Arbeitsfront NS.-Kreis Wiesbaden, Kraft durch Freude

Erstausführung W.-Zogheim. Am Samstag, den 12. Februar, 20.30 Uhr, Amtswalterführung im Rest „Schaus“. Erscheinen aller Amtswalter ist Pflicht.

erschwindeln. Beide versuchen, Auskunft über eine Frau Klein zu erlangen, die angeblich mit der Betrügerin im Sacre-Coeur-Pensionat zusammen war. Sie täuschen dann Autotopografie ihres amerikanischen Wagens vor und geben an, von der Klein sich Geld leihen zu wollen. Die Klein ist nur eine vorgegebene Person, die nicht existiert. Sie bitten dann den Fahrer im Geld, das sie umgehend zurückzahlen wollen. Eine gegebene Kautions nehmen sie in einem unbedachten Augenblick wieder an sich. Bei dem Mann handelt es sich um den bereits vordarstellten Priester. ...

Die Wintermonate sind eine starke Befallsperiode für die Gesundheit. Besonders Kinder befinden sich, ohne eigentlich krank zu sein, am Ende des Winters oft in einem Zustand der Erschöpfung und Schwäche, welcher demjenigen nach schwerer Krankheit ähnlich ist. Die Ursache ist eine leichte Störung des Stoffwechsels, die durch die winterliche Lebens- und Ernährungsweise bedingt ist.

Ein gutes Kräftigungsmittel dürfte in dieser Zeit besonders angebracht sein. Geben Sie Ihrem Kinde zur Appetitsteigerung und Kräftigung täglich einen Töfel Bioferin, welches auf den Allgemeinzustand günstig einwirkt und das körperliche Wohlbefinden und frische Aussehen bald wiederherstellt. Bioferin erhalten Sie in allen Apotheken. Es ist wohlschmeckend und für Magen und Darm unschädlich.



braunen Hut und braunen Mantel. Gesamtauftritt geordnet und sicher. Bei Auftreten des Schwindlerpaares, das sich zur Zeit in Taunus umhertreibt, wird gebeten, der nächsten Polizeidienststelle oder der Kriminalpolizei, Zimmer 79, umgehend Nachricht zu geben.

Von einem Nachbarn umgehört und verliert wurde in der Wilhelmstraße eine Frau.

Auszeichnung. Dem Augenkünstler Paul Wiprion, in Wien wohnhaft, Sohn des Schreinermeisters Albert Wiprion, wurde anlässlich des Ophthalmologen-Kongresses in Köln als besondere Anerkennung für seine ausgezeichneten Arbeiten die goldene Weiballe verliehen.

Berufsjubiläum. Fräulein Margarete Feiger Gustav-Adolf-Straße 17, ist am 12. Februar 25 Jahre bei dem Restaurateur Christian Klauer im Foyer des Deutschen Theaters (Bühnen II. Rang) tätig. Der treuer Mitarbeiterin wurde durch die Wirtschaftsgarpe Gahhätten- und Beherbergungsgewerbe eine Ehrenurkunde überreicht.

Hohes Alter. Der Invalide Georg Pabst, Ludwigstraße 6, feiert am 13. Februar seinen 86. Geburtstag.

Platzkonzert. Der Gau-Musikzug XXV des Reichs arbeitsdienstes, unter Leitung von Obermusikführer König, gibt am Samstag von 11-12 Uhr auf dem Ruisenplatz ein Platzkonzert.

„Haust II. Teil“ ist im Spielplan des Deutschen Theaters für den 20. März als Erstaufführung vorgesehen

Sichere Zukunft im landwirtschaftlichen Beruf.

Zahlreiche Aufstiegsmöglichkeiten für den gelerntem Facharbeiter.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, hat eine Verfügung erlassen, in der es u. a. heißt:

Zur Gewinnung der Nahrungsfreiheit ist es notwendig, daß der deutsche Landwirtschaft ein dauernd und ausreichender Nachwuchs von Jugendlichen gesichert wird. Es ist eine der dringlichsten Forderungen, Facharbeiter der Landwirtschaft zu gewinnen.

Der Reichsbauernführer Darré hat die Landwirtschaft in allen ihren Berufsgruppen zur gelehrten Arbeit erhoben. Er hat zu diesem Zweck die Landwirtschaftslehre und die ländliche Hausarbeitslehre als Grundausbildung für alle landwirtschaftlichen Berufe geschaffen. Landwirtschaft und ländliche Hausarbeit sind damit nicht nur notwendig, sondern auch geachtete Lebensberufe geworden. Der Weg in diese Berufe führt zu einer sicheren Zukunft, denn das Recht auf Ausbildung, die Aufstiegsmöglichkeit und eine ausreichende Existenz werden gewährleistet. Es gilt im besonderen, die Jungen und Mädchen auf den Bauernhöfen für diese Berufswege zu gewinnen, um sie damit dem Land und seinen Aufgaben zu erhalten. Ich verfolge daher, daß die Hitlerjugend sich dieser Aufgabe zur Verfügung stellt.

Der Reichsjugendpreßdienst erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß viele der Landdienstler der HJ nach Ablauf ihrer freiwilligen Dienstzeit, die auf die ordentliche Berufsausbildung angeordnet wird, auf dem Lande geblieben sind und dort Lebensberuf und Existenz gefunden haben.

Die Landarbeit ist heute in allen ihren Zweigen eine gelehrte Arbeit. Durch die Schaffung der zweijährigen Landwirtschaftslehre, für die ein Lehrvertrag abgeschlossen wird, und die mit der Landwirtschaftsprüfung zum Landwirtschaftsgehilfen endet, ist dieser Beruf den handwerklichen Berufen gleichwertig. Der Landwirtschaftslehrling erhält Tariflohn, Urlaub und eine umfassende Ausbildung. In ähnlicher Weise ist für die Mädchen die ländliche Hausarbeitslehre geschaffen worden. In weiteren zwei Jahren kann eine Sonderberufsprüfung durchgeführt werden, die mit einer Gehilfenprüfung z. B. zum Landwirtschaftsgehilfen, zum Metzger, Schäfer, Geflügelzüchter, zur ländlichen Hauswirtschaftsgehilfin usw. abgeschlossen wird.

Auch nach dieser Zeit gibt es viele Aufstiegsmöglichkeiten. Nach der Gehilfenfortbildung kann die Meisterprüfung (als Meisterlehre, Schäfermeister usw.) abgelegt werden. Besonders Tüchtige werden vom Reichsnachstand durch Freistellen an Landwirtschafts- und anderen Fachschulen gefördert. Durch den Berufswettbewerb, durch die zusätzliche Berufsausbildung und den Lehrlingenaustausch erfolgt eine ständige Steigerung des beruflichen Könnens. Ihre Krönung finden alle diese Maßnahmen in der Hilfe für die Existenzgründung.

Der Reichsjugendführer hat in seiner Verfügung gerade auch auf diese Aufstiegsmöglichkeiten hingewiesen und betont, daß der Weg in die ländlichen Berufe in eine sichere Zukunft führt. Und das im doppelten Sinne: Das Zusammen des einzelnen ist gesichert und zugleich die Nahrungsfreiheit unseres Volkes gewonnen. Einen wichtigeren und dankbareren Beruf kann die deutsche Jugend also nicht finden.

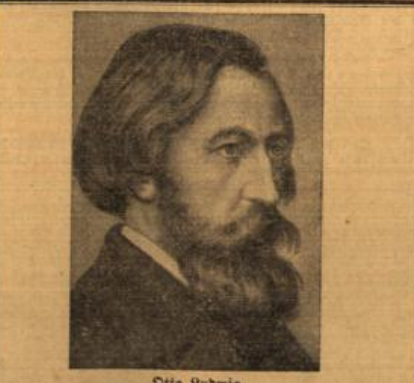
Otto Ludwig.

Zu seinem 125. Geburtstag am 12. Februar.

Das Werk, das von Otto Ludwig abgeschlossen vorliegt, vermittelt uns nur einen kleinen Auschnitt seines Schaffens. Nachdem er sich von dem anfangs ergriffenen Studium der Kunst abgewandt und die Dichtung als das ihm gemäße Ausdrucksmittel erkannt hatte, rang er sein ganzes ferneres Leben hindurch mit einer wahrhaft erdrückenden Fülle von Stoffen und Plänen, von denen nur die wenigsten ihre letzte Gestalt fanden. Einer der ersten Stoffe, die er in Angriff nahm und zu dem er immer wieder zurückkehrte, war die Agnes-Bernauer-Tragedie. Doch mitten aus der Arbeit an diesem Drama heraus schreibt er an seinen Freund Admann: „Auser meinem Engel habe ich noch eine ganze Schar von Stücken in der Arbeit: Wilh. Bernst, Alfred der Große, Sandwirt Hofer, Cromwell, Columbus, Armin, Herzog von Geldern und Charlotte Stieglitz“ - außer den schon früher erwähnten. Es war gerade diese Überfülle von Entwürfen, die lähmend auf seinem Schaffen lastete.

Aber die Beeinflussung seiner dramatischen Phantasie durch die Bühne heißt es in einem Briefentwurf an den Geschichtsschreiber der deutschen Schauspielkunst Dehnbreit: „Es ist die drängende Bewegung des Bühnenmenschen, die mich zum Dichten zwingt. Und ich habe auch zu meinen Figuren keinen anderen Kartens als eine im Vorzuge zu weisen fast lächerliche, bis ins einzelne bestimmte Persönlichkeit, und ehe ich diese Figuren ganz fertig in mir ausgesprochen habe, kann ich mir gar nicht denken, wie ich nur eine Zeile niederschreiben sollte. Ich kann mich nicht fragen: was würde so einer an einer Stelle tun? und vergleiche, sondern ich muß alles innerlich spielen, indem ich bald in der, bald in der anderen Maske stehe und aus dem Innern der Gestalt und Gliederhaltung und des zu der Maske gehörenden eigentümlichen Gebärdenspiels herauszuschreibe, was freilich eigentlich abmattet.“

Dieses innerwährenden Hineinwühlens in fremde „Menschen“, dieses Lebens aus fremder Persönlichkeit heraus, zehrte in der Tat an der inneren Lebenskraft Ludwigs. Er war stets fränklich und schon unterhalb Jahre vor seinem Tode 1865 ständig aus Bett gesteuert. Innerer Drang und Kraft der Verwirklichung fanden in einem tragischen Mißverhältnis bei ihm, oft erscheint er wie ein Adler mit gefesselter Schwingen. Was wir von ihm hätten erwarten



Otto Ludwig. (Scherl-Wagenburg-M.)

dürfen, wenn diesem War die Schwingen gelöst gewesen wären, zeigen seine wenigen vollendeten Werke, das Drama „Der Erdbecker“, die Romane „Heiterkeit“ und „Zwischen Himmel und Erde“. Im „Erdbecker“ freilich legt er selber sich noch Fesseln an, indem er seine Forderung des „realistischen Dramas“ rein zu verwirklichen Kredit, das heißt nicht nur alles „Historische“, sondern auch alles Biographische, das er an Schiller so lebensaktuell beurteilte, verbannt wissen wollte. Das gibt dem Stück eine gewisse Starre und Enge, in die wir uns heute schwer hineinfinden können.

Seine beste Kraft hat Otto Ludwig dem Drama gegeben, und doch hat er das höchste im Roman erreicht. Die Dichtung „Heiterkeit“ und „Zwischen Himmel und Erde“ sind Meisterwerke in der Schilderung sowohl seiner thüringischen Heimat als auch verwickelter seelischer Vorgänge.

In der Vergeistigung seines Schaffens, seiner Leidenschaft, in der ganzen Kraftnatur mit dem Zug grüblerischer Schwermut im Antlitz verkörpert Otto Ludwig einer bestimmten Typus des deutschen und nördlichen Menschen. Diejenigen seiner Dramenentwürfe, die Bergpunkte des deutschen Schicksals betreffen, haben ihn am nachhaltigsten und lebensfähigsten beschäftigt, ist „Das Leben und der Tod Adrechts von Wallenstein“ und sein „Freudenbrot „Friedrich II.“. Leiber befragen wir von diesem nur das prächtige Korpsel „Die Larkspur Hebe“. Wäre es vollendet worden, es hätte sich in der tiefen Erfassung brandenburgisch-preussischen Geistes vielleicht Kleists „Prinzen von Homburg“ an die Seite stellen dürfen. Alle waterländische Liebe und Begeisterung aber hat der Dichter kurz vor seinem Lebensende noch einmal in einem ungeheuren Entzorn zusammengefaßt. Es ist der Gedanke eines deutschen Nationalgedichtes, „der“ wie er schreibt, „sich meinen Kindern jahren angehört, und der mich nie völlig losgelassen.“ Den Rahmen für dieses Werk sollte ein Traum Otos des Großen bilden, der, von einem Knaben in einem hohen Dom geführt, in einer Vision alle großen Feldenschlachten, alle Schicksalskämpfe der deutschen Geschichte an sich vorüberziehen sieht, und dann, von diesem Traum geführt, voll Verwirrung in die Ungeordnetheit zieht und sie gewinnt, „das Vorbild in vieler Befreiungslust“. Vor der Ausführung dieses in größtem Maßstab angelegten Werkes nahm aber der Tod dem Dichter die Feder aus der Hand.

* Agnes-Wiegel-Preis 1938. Der Agnes-Wiegel-Preis der Universität Königsberg für das Jahr 1938 wurde an Dr. Bachsmuth (Berlin) verliehen. Der 1000-Mark-Preis ist im Dezember 1936 für die beste Auswertung des Themas „Der Arzt in der Dichtkunst unserer Zeit“ gestiftet worden.

* Ein Faust-Wärchen als Jugendoper. Im Rahmen der Musikwoche der Hochschule für Musikleitung und Kirchenmusik wurde in Berlin die Jugendoper „Das alte Herz“ von Kurt Brüggemann zur Aufführung gebracht. Bei dem Textbuch handelt es sich um eine Dramatisierung des gleichnamigen Märchens von Wilhelm Hauf. Als hauptsächlichstes Ausdrucksmittel verwendet der Komponist den Chor. Vor zwei Jahren ist von Brüggemann eine Jugendoper „Der Fischer und seiner Frau“ zur Aufführung gekommen.

Am 6. März wird Margarethe Teschemacher vom Staatstheater Dresden als Elisabeth in „Lanzenkämpfer“ gastieren. Für Ende März bis Anfang April ist auch wieder eine Gelmiaufführung von Richard Wagner's „Der Ring der Nibelungen“ geplant.

Militär-Gottesdienst. Am Sonntagvormittag findet in der Ringstraße Militär-Gottesdienst statt. Auf Wunsch der Truppe wird der Gottesdienst pünktlich um 9.30 Uhr beginnen. Die Mitglieder der Zivilgemeinde werden gebeten, auf der Empore Platz zu nehmen und das Schiff nur so weit zu benutzen, als es vom Militär nicht belegt ist.

Wiesbaden-Biebrich.

Konzert im Schloß. Anlässlich des Eintopffesttags am 13. Februar veranstaltet das hiesige Pionier-Battillon 52 in den unteren Räumen des Biebricher Schloßes eine Konzertspeizung aus den Feldbüchern des Battillons zugunsten des Winterhilfswertes. Die Einnahmehöhe beträgt 11.30 bis 14.00 Uhr. Es gibt Erbsen mit Rindfleisch zum Preise von 30 Pf. Das Musikorchester des Pionier-Battillons 56 stellt die Tafelmusik.

Arbeitsjubiläum. Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Kalle u. Co. AG. begeht heute der Arbeiter Adolf Fuchs, Sadagasse 11.

Kontingenz. Bei der hiesigen Zahnklinik werden am Dienstag, den 15. Februar, die Zahnrenten von 9-12 Uhr und die Sozialrentenunterstützungen von 15-17.30 Uhr ausbezahlt.

Wiesbaden-Doxheim.

In seinem Jubiläumsjahr, in dem er die Frier seines 90jährigen Bestehens begeht, hat der älteste Doxheimer Verein, der Turnverein 1848 E. B., folgende größere Veranstaltungen in seinem in der letzten Jahreshauptversammlung aufgestellten Jahresprogramm vorgesehen: Ein Frühjahrs- und ein Herbstturnturnen ländlicher Art sollen der sportliebenden Bevölkerung ein Bild von dem derzeitigen Leistungsstand des Vereins geben. Außerdem ist beachtlich, das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau das Vorkursfest zu besuchen. Am bis zu diesen einzelnen Veranstaltungen bestens gerüstet zu sein, wurde der Abzugsbetrieb unter Leitung des Oberturnwarts Karl Weis, des Turnwarts Gustav Gorbach und des Jugendwarts Georg Kitting aufgenommen. Die eigentliche Geburtsstagsfeier des Vereins, der auch nach seiner Mitgliederzahl als der stärkste innerhalb des Stadtteils angesehen werden kann, soll in einem großen Kameradschaftsabend im „Turnerheim“ stattfinden.

Der Stand der Winterkassen ist nach den vielen Niederlagen und dem vorrückenden Winter als verhältnismäßig gut anzusehen. Nennenswerte Schäden durch Schneeeisfröhen und dergleichen sind nicht zutage getreten, jedoch ist in einzelnen Gemarkungsteilen teilweise die junge Saat durch nichtstilles Begehen der bestellten Flächen beschädigt worden.

Hohes Alter. Heute, Freitag, 11. Febr., begeht Frau Katharina Kungesser, Schlageterstraße 367, ihren 75. Geburtstag. — Am Samstag, 12. Febr., wird einer unserer ältesten Einwohner, Rektor i. R. Peter Schuler, Schiersteiner Straße 5, 84 Jahre alt.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Für das Winterhilfswert. Am 12. Februar, 20.30 Uhr, findet im „Kassauer Hof“, Sonnenberg, ein Volksspiel der Hesse-Kassauerischen Volksbühne zugunsten des Winterhilfswertes statt. Veranstalter ist die KSB, Ortsgruppe Sonnenberg. Zur Aufführung gelangt das Volksstück „Kraus um Solanthe“. Eine Bauernkomödie in 3 Akten von Aug. Hirtzig. Der Abend führt unter dem Motto: Lache mit uns.

An der Unglücksstätte im Dörfchen Steinbach.

Auch der Wagenführer tot geborgen.

Lohr a. M., 10. Febr. Das Verkehrsunfall, das sich am Mittwochabend in dem Dörfchen Steinbach bei Lohr ereignete, ist in seinen Umständen noch furchtbarer, als es die ersten Nachrichten erkennen ließen. Die Unglücksstätte bietet ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. Aber den Bergang des Unglücks erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

An dem schweren Lastzug des Unternehmers Wunderlich aus Wittenberg in Sachsen, der von Augsburg aus auf der Fahrt nach Frankfurt a. M. war, verlagten auf der Weidenfelder Höhe die Bremsen. Der Lastzug bekam eine so ungeheure Geschwindigkeit, daß der Fahrer nicht mehr auf einen langsameren Gang umschalten konnte und bald jede Herrschaft über das Fahrzeug verlor. Mit ungeheurem Tempo — man nimmt an 110 bis 120 Kilometer — sauste der schwere Lastzug die 2 1/2 Kilometer

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Donnerstag-Vormittagsziehung.

10 000 RM.: 295 471
5000 RM.: 276 231.
3000 RM.: 36 086 171 262 271 190 321 040 342 701.
2000 RM.: 29 048 136 878 170 742 280 810 352 435.
1000 RM.: 8451 11 641 26 745 34 510 36 053 45 583
46 737 51 683 54 863 59 687 76 983 99 589 102 243 121 109
130 399 141 932 149 592 172 296 177 127 184 065 190 560
200 823 201 816 202 341 212 458 214 145 250 304 255 577
308 000 316 616 319 564 325 738 340 659 348 391 354 095
369 405 388 909 398 332.

Donnerstag-Abendmittagsziehung.

10 000 RM.: 218 960.
5000 RM.: 82 814 336 227.
3000 RM.: 4589 48 508 78 062 88 666 149 073 200 624
226 091.
2000 RM.: 14 625 34 455 50 780 148 265 173 662
240 251 298 488 366 647.
1000 RM.: 10 323 13 010 24 623 25 302 36 521 45 407
46 589 48 113 67 736 72 322 100 285 114 611 135 867
137 981 138 326 188 009 197 749 216 450 224 799 233 335
255 095 257 794 264 578 265 329 267 731 281 971 290 967
297 427 298 322 299 193 311 983 319 301 342 465 357 092
359 496. (Ohne Gewähr.)

Wiesbaden-Rambach.

Pferrschützen. Das im Goltshaus „Jahresfest“ von der Krieger- und Militär-Kameradschaft veranstaltete Pferrschützen hatte eine rege Beteiligung aufzuweisen. Das letzte Pferrschützen findet am Sonntag, den 27. Februar, statt.

Silberne Hochzeit. Am 8. Februar feierten die Eheleute Wilhelm Schmidt und Auguste, geb. Ott, Untergasse, das Fest der silbernen Hochzeit.

Wiesbaden-Bierstadt.

Todesfall. Im Alter von 99 Jahren starb hier die zweitälteste Einwohnerin, Frau Johanna Meier, geb. Lohde. Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung wurde die Verstorbene auf dem Südfriedhof in Wiesbaden beigesetzt. Warter Steinhilf hielt die Grabpredigt.

Wetten sind keine Spielerei, das mußte ein 15jähriger Junge von hier am eigenen Leibe spüren. Der Junge ließ eine Pistole und handierte an derselben sehr ungeschickt herum, bis sich ein Schuß löste und die Kugel in den Oberhinterkopf schlug. Der Junge wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, wo ihm die Kugel operativ entfernt werden mußte.

Aus dem Vereinsleben.

Am Sonntag hielt der RWB, „Bruderbund“ 1896 seine Generalversammlung ab. Aus den Berichten der Vereinsführung war zu ersehen, daß sich der Verein unter Leitung seines Chormeisters Josef Wedbacher in aufsteigender Linie befindet. Der Vereinsführer Fritz Jock wurde einstimmig wiedergewählt, der leiterleits seine bisherigen Mitarbeiter wieder bestimmte. Nach Schluß der Versammlung verließen die Mitglieder mit ihren Angehörigen noch einige gemüthliche Stunden.

„Das schöne Dorf.“

Vor Abschluß des Aufbaus der Gewerkschaften. Frankfurt a. M., 9. Febr. Nach Eingliederung der bisher selbständigen Abteilung Verhöhnung in das Amt „Schönheit der Arbeit“ Abteilung V „Das schöne Dorf“, begann in den Gauen eine aufstrebende erfolgreiche Tätigkeit. Als Untergliederungen der Reichsgewerkschaften

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Freitag, 11. Febr., 20.00-23.00 Uhr: Heinrich und Friedrich. Et. R. E. 20. — Samstag, 12. Febr., 20.00-22.30 Uhr: „Madame Butterfly“. Et. R. G. 21.

Kelch-Theater. Freitag, 11. Febr., 20.00-22.00 Uhr: Der Mann mit den grauen Schläfen. Et. R. II 11. — Samstag, 12. Febr., 20.00-22.30 Uhr: „Zweigeipann“.

Kurhaus. Samstag, 12. Febr., 16.00-17.00 Uhr großer Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0,75 RM. Dauer: und Kurfahrten gültig. 20.00 Uhr großer Kurhausaal: Große Wiener Bühnenschau mit Johann Strauß und eigenem Orchester. Ballett-Einlagen der Tanz-Solisten vom Theater an der Wien. Eintrittspreis: 1.-, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-.

Brunnenkolonne. Samstag, 12. Febr., 11.00 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle. Kurfahrten gültig.

Scala-Paradies. „10 Varietés-Deittafel“ mit Marocco Soys und Julia.

Film-Theater.

Ufa-Palast: „Perlen der Krone“.
Walhalla: „Und so was nennt sich Detektiv“.
Thalia: „Das indische Grabmal“.
Film-Palast: „Die Fiebermaus“.
Capitol: „Jaubert der Bohème“.
Sphor: „Die gelbe Flagge“.
Luna: „Kraus und Gluck um Rümernann“.
Olympia: „Der Mord im Nebel“.
Union: „Die graue Dame“.
Urania: „Die Stimme ohne Gesicht“.

Eine Dame teilt der andern mit: gut frisiert Müller & Schmidt, Friedrichstr. 44, Tel. 27175

Schaft für Verbesserung wurden im letzten Halbjahr allen 15 Gewerkschaften gegründet, darunter befindet sich auch die Gewerkschaft des Gaus Hesse-Kassan in Frankfurt. Bis Ende März des Jahres wird der Aufbau der Gewerkschaften im ganzen Reich durchgeführt sein, so daß anschließend an die Bildung der einzelnen Kreis- und Ortsvereine herangegangen werden kann.

Die Maul- und Klauenseuche.

Im Regierungsbezirk Wiesbaden

ist im Main-Taunus-Kreis die Seuche neu in Nordenfeldt, Dellensheim, Neuenhain, Ballau und Doxheim und im Obermainkreis in Weiskirchen ausgebrochen. Im Stadtkreis Frankfurt a. M. ist die Maul- und Klauenseuche in Braunheim und Schwanheim erfolgt.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimatage beim Stadt. Fortbildungsinstitut.)

Datum	10. Februar 1938				11. Febr.
	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	1 Uhr	
Luftdruck auf 0° und Normalhöhe	760,2	763,9	764,7	763,0	
Temperatur (Celsius)	4,6	8,3	8,9	14,9	
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	88	74	69	78	
Windrichtung und -stärke	SW 2	SW 3	SW 2	SW 4	SW 6
Niederschlagshöhe (Millimeter)	4,3	0,0	6,3	0,5	0,5
Weiter		bedeckt	bedeckt	bedeckt	Schnee

10. Febr. 1938. Höchste Temperatur: 9,2.
Tagesmittel der Temperatur: 5,4.
11. Febr. 1938. Niedrigste Nachttemperatur: 0,9.
Sonneneinstrahlung am 10. Febr. 1938:
vormittags — Std. — Wtr. nachmittags — Std. — Wtr.

Schumann schwererleitet und seine Frau (nicht Schwester, wie zuerst gemeldet) tot geborgen. Schumann wurde von der Sanitätskolonne mit dem leichtverletzten Fahrer des Lastzuges Otto Ludwig aus Halle a. d. S., der sich im letzten Augenblick durch Abpringen retten konnte, dem Lohrer Krankenhaus zugeführt. Der Fahrer des Lastzuges, der Beifahrer Wunderlich, wurde im Fahreritz von den Trümmern getötet.

Eine Abteilung des Pionier-Battillons aus Wiesbaden rückte am Donnerstagsmorgen nach Steinbach aus, um die Trümmer zu beseitigen und den Lahn zu bergen. Es war eine schwere Arbeit, die dort den Soldaten gestellt war. Nach etwa dreistündiger, anstrengender Tätigkeit, konnten die Trümmer so weit beseitigt werden, daß man an den Führeritz des Motorwagens herankam. Man fand den Beifahrer Wunderlich tot vor; er war am Steuer erdrückt worden. Erst gegen 3 Uhr nachmittags konnte der Wagen aus den Trümmern geholt werden. Der Beifahrer Otto Ludwig hat nur einige Verletzungen erlitten, während der Schneidermeister Schumann schwere Verletzungen davongetragen hat; er liegt in bedenklichem Zustand darnieder. — Der Lastzug war mit Chemikalien in Kästen beladen gewesen.



Mit 100-120 Stundenkilometer Geschwindigkeit durchbrach der Lastkraftwagen das Wohnhaus, raste dann quer über die Dorfstraße und kam erst in einer über ihm zusammenbrechenden Scheune zum Stehen.
Bild 1: Das zertrümmerte Haus des Schneidermeisters Schumann. Bild 2: Die Scheune des Landwirtes Siedling, der Lastwagen ist vollständig, der Anhänger zur Hälfte von dem eingestürzten Gebäude verdeckt.

Tanus und Main.

Hochheim a. M., 10. Febr. Am 73. Lebensjahr lebend ist in Mainz-Weienau nach langem Leiden Direktor a. D. Albrecht Hummel verstorben. Der Dahingegangene war langjähriges früheres Reichsanwaltschaftsmitglied der Selbstkette Burgell u. Co. A.G. in Hochheim a. M. und hat um das Haus große Verdienste erworben. Sein Familienname besteht in der Firma seit Generationen führende Bedeutung.

Wolfein, 10. Febr. Kaum sind die Klänge der Jubelfeier der 650. Wiederkehr der Beleihung der Stadtrechte an das altertümliche Tanusstädtchen Wolfein verhallt, rückt bereits jetzt schon die Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau Wolfein, und mit ihr viele Freunde und Gönner, zu dem Fest ihres 70jährigen Bestehens. Die „Wolfeiner Bauhütte“, wie sie im Volksmund genannt wird, hat eine stolze Vergangenheit. Bereits im Jahre 1899 als städtisches Schulunternehmen gegründet und somit zu den ältesten Fachschulen in Preußen zählend, wurde sie 1895 vom preussischen Staate übernommen und bald darauf ein über die heimatischen Grenzen hinaus bekanntes Institut. Die Erfolge der Lehranstalt gerade in den letzten Jahren waren außerordentlich gute. Bereits in 1936 war es ihr im Reichsbetriebswettbewerb gelungen, sich hinter den Reichshofener an die zweite Stelle heranzuarbeiten. Und schon nach einem Jahre gelang der große Wurf als „Reichshofener 1937“ aus dem letzteren Wettbewerb hervorzugehen. Dies bedeutet sowohl für Studenten als auch Schüler und „Alte Herren“, letztere in ganz Westdeutschland zu vielen Hunderten in Tugenden von Ortsgruppen als „Absolventenvereinigung der H. T. U. Wolfein“ zusammengefaßt, wahrlich ein schöner Erfolg und Ansporn zu weiteren Hochleistungen.

Breithardt, 10. Febr. Unter Leitung ihres Führers Scholz hielten Hiltferjugend und Jungvolk am vergangenen Sonntag einen Dorfgemeinschaftsabend ab. Gut einstudierte Gesänge, sowie die Aufführung zweier Theater-

stücke zeigten, daß die Führung der Jugend Breithardt in guten Händen liegt. — Der Gesangsverein „Liederkrone“ Breithardt hielt am 8. Februar eine außerordentliche Generalversammlung ab, auf der Kreisleiterführer Weis, Laufensleben, anwesend war. An Stelle des alten Kreisführers Weis wurde Will Conradt zum Vereinsführer gewählt.

Aus dem Rheingau.

Sturm über dem Rheingau.

Eltsville, 10. Febr. Bei der Heftigkeit des Sturmes im Laufe des Donnerstag stand der Rheingau durch die West-Nordrichtung des Sturmes und die gebietsmäßige Öffnung der Landhaft unter diesem Einfluß. Die Wellen des Rheines waren fast geseilt. Stürme und Dachwerk wurden zum Teil erheblich mitgenommen. Unfällefälle sind bis jetzt noch nicht bekannt gemeldet. Am Zeichen dieses Wetteres land in Eltsville die Luftschiff-Verdunkelungsübung statt. Von 19 bis 21 Uhr war die Stadt mit allen Straßen und Häusern verdunkelt. Der Mond hatte sich der Verdunkelung allerdings nicht angegeschlossen. Er stand hell über der Stadt.

Eltsville, 10. Febr. Am Mittwoch zeigte Obst- und Weinbaudirektor Schilling (Weisenheim) der hiesigen Ortsbauernschaft in praktischen Anleitungen und in einem von Reichsleitern ergränzten Vortrag Wissenswertes über Arbeiten im Obstbau. — Am Donnerstag beehrte die neue Jungbauhütte Hans Bartsch die Eltsviller Pimpfe im Rahmen eines Fährlein-Appells.

Kiedrich, 10. Febr. Unter starker Beteiligung besonders von Seiten der Gefolgshaft der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Eichberg wurde der 28. Jahre in der Anstalt als Pfleger tätig gewesene Jakob Brüdmann zur letzten Ruhe beigesetzt.

Erbach, 10. Febr. Für den zur Wehrmacht übergetretenen Leiter der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Eichberg,

Direktor Dr. Hinnen, ist Oberarzt Dr. Menecke mit der Anstaltsleitung beauftragt worden. — Am Samstag ist allgemeine Luftschiff-Verdunkelungsübung. Sie beginnt um 18 Uhr mit eingestrichelter Beleuchtung. Ab 20 Uhr ist völlige Verdunkelung.

Hattenheim, 10. Febr. Durch Bezirksbauernführer Bürgermeister Albert ist Belgardener Tiefenhardt in die Gemeindeverwaltung eingeführt worden.

Krich, 10. Febr. Ein hiesiger und ein Weisenheimer Personentransportwagen stießen an der Hauptstraße zusammen. Es entfiel beträchtlicher Sachschaden.

Johannsburg, 10. Febr. Sein 70. Lebensjahr vollendet am Sonntag Valentin Kitzner. — Den 66jährigen Winzer Karl Faust ereilte beim Schneiden der Reben im Weinberg der Tod. Die Söhne fanden ihren Vater zwischen den Reben, deren Betreuung das ganze Leben des Mannes geölt hatte.

Rhein und Mosel.

Nun auch Schaufensterbrüche in Mannheim.

Mannheim, 10. Febr. In der Nacht vom 9. zum 10. Februar, etwa kurz nach 2 Uhr, wurden in einem Polizeigebäude auf der Breitenstraße in O 1 die Schaufenster eingeschlagen und wertvolle Waizen entwendet. Die Täter sollen einen Personentransportwagen benutzt haben. Etwa um die gleiche Zeit wurde in einem Uhrengegeschäfte in P 3, zweifelslos von den gleichen Tätern, die Schaufenster eingeschlagen und eine Anzahl Damenarmbänder gestohlen. Die Täter sind bis jetzt unbekannt, es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß es sich um die gleichen Täter handelt, die in letzter Zeit in Frankfurt a. M. gleichartige Diebstähle unter Verwendung gestohlener Kraftfahrzeuge verübten.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

75.-Mark monatlich auf Lebenszeit!

Außerdem: RM 50.- monatlich auf Lebenszeit und RM 25.- monatlich auf Lebenszeit als 2. und 3. Preis für die besten Gesamtleistungen in den drei Teil-Preiswettbewerben der Burnus AG. Ferner Barpreise von RM 26 500.- für die einzelnen Teil-Preiswettbewerbe und die besten Gesamtleistungen.

Andere Zeiten — andere Wäsche? Andere Wäsche — andere Wäscher! Burnus zeigt den Weg dazu!

Burnus ist ein grundsätzlich neuartiges Einweichmittel. Es verdaut, d. h. löst biologisch den Schmutz aus den Wäschestücken heraus und greift dadurch das Gewebe niemals an. Burnus entfaltet seine Wirksamkeit vor dem Kochen der Wäsche — es macht langes und hartes Kochen überflüssig. Die Hausfrau kann auf das scharfe Reiben und Bürsten der Wäsche verzichten. Durch die Hitze bei starkem und langem Kochen wird die Wäsche immer angegriffen; auch moderne Stoffe aus Leinen, Zellwolle und Kunstseide werden strapaziert. Um das zu vermeiden, muß die Wäsche anders gewaschen werden, als man es früher gewohnt war.

Burnus will dem Fortschritt die Wege ebnen!

Genießt Burnus seit langem der deutschen Hausfrau bekannt, gewiß gibt es zahlreiche erprobte Burnus-Waschrezepte. Aber tüchtige Hausfrauen eintreten in der Praxis immer neue Wege und Möglichkeiten. Wissen Sie zum Beispiel, daß Burnus auch das Wasser weich macht und ebenfalls noch zusätzlich schmutzlosend wirkt, bis die Brühe zum Kochen kommt? Einweichen mit Burnus ist also Ersparnis von Arbeitskraft, Waschmitteln und Feuerung. Wer mit Burnus einweicht, sieht am Morgen: Der meiste Schmutz schon in der Brühe! Es geht um die Frage: Wie kann die tüchtige Hausfrau diese besonderen Eigenschaften von Burnus am besten in ihren Dienst und in den Dienst der Wäsche-Erhaltung stellen?

Das Preiswettbewerb gliedert sich in folgende drei Abteilungen:

1. Teil: von 11. Februar bis 11. März 1938 Welche neuartigen und wertvollen Erfahrungen (Waschvorschriften und sonstige Anregungen) beim Waschen von Weißwäsche, Krankenschwäche (Blut) und Berufswäsche haben Sie unter Verwendung von Burnus gemacht?	2. Teil: von 16. März bis 16. April 1938 Neuartige und wertvolle Erfahrungen (Waschvorschriften und sonstige Anregungen) beim Waschen von neuartigen Wäschestoffen (Leinen, Zellwolle, Kunstseide und Buntwäsche) unter Verwendung von Burnus.	3. Teil: von 29. April bis 29. Mai 1938 Welche Vorschläge und Rezepte für weitere neuartige Verwendunggebiete von Burnus im Haushalt können Sie machen, die jede Hausfrau verwenden kann, und die aus Ihren eigenen Erfahrungen stammen?
--	---	---

Für jedes dieser drei Preiswettbewerbe sind folgende Preise ausgesetzt:

- 1. Preis RM 2000.-
 - 2. Preis RM 1000.-
 - 3. Preis RM 500.-
 - 4. bis 13. Preis je RM 100.- RM 1000.-
 - 14. bis 63. Preis je RM 50.- RM 2500.-
- Sa. RM 7000.-

Außerdem 250 Preise von je einem Jahres-Familienbedarf Burnus (12 Doppeldosen) und 750 Preise von je einem halben Jahres-Familienbedarf Burnus (6 Doppeldosen) Bedenken Sie, was eine Lebensrente von RM 75.- monatlich einer Frau alles schenken kann!

Die besten eingegangenen Rezepte sollen in einem „Wasche-WB“ zusammengestellt werden, um der deutschen Hausfrau zum Vorbild und zur Anleitung zu dienen. Deshalb können nur solche Rezepte zum Wettbewerb zugelassen werden, bei denen der Einsender ausdrücklich erklärt, daß er das Rezept tatsächlich mit Burnus ausprobiert hat.

Nach Abschluß der drei Teil-Preiswettbewerbe wird festgestellt, welcher Teilnehmer mit den meisten Rezepten in das „Wasche-WB“ aufgenommen wird. Hierfür verteilen wir die folgenden

Preise für die besten Gesamtleistungen:

- 1. Preis: 1 Monatsrente von RM 75.- bar auf Lebenszeit
- 2. Preis: 1 Monatsrente von RM 50.- bar auf Lebenszeit
- 3. Preis: 1 Monatsrente von RM 25.- bar auf Lebenszeit
- 4. bis 7. Preis: je RM 1000.- RM 4000.-
- 8. bis 10. Preis: je RM 500.- RM 1500.-

Außerdem 1000 Preise von je einem Jahres-Familienbedarf Burnus (12 Doppeldosen).

Die monatlichen Lebensrenten beginnen mit dem Tage der Entscheidung des Preisgerichts. Sie werden für die Gewinner bei der Allianz- und Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G., Berlin, abgeschlossen.

Geben Sie noch heute zu Ihrem Einzelhändler, bei dem Sie Burnus kaufen. Dort liegen die Teilnahmezettel kostenlos für Sie bereit, die auch alle Einzelheiten des Preiswettbewerbes enthalten. Oder aber: Schreiben Sie noch heute an die Burnus AG., Darmstadt, die Ihnen die Teilnahmezettel kostenlos zusendet. Nur Einsendungen, denen der Teilnahmezettel, in dem Sie versichern, daß Sie die eingegangenen Rezepte selbst mit Burnus ausprobiert haben, ausgefüllt und unterzeichnet beigefügt ist, sind teilnahmeberechtigt!

Das erste Preiswettbewerb beginnt mit dem heutigen Tage. Fangen Sie noch heute an, sich mit der Aufgabe, die hier gestellt wurde, zu beschäftigen! Prüfen Sie die Erfahrungen nach, die Sie mit Burnus gemacht haben, und machen Sie neue Versuche. Jeder Teilnehmer kann beliebig viele Rezepte einreichen.

Ein Beispiel:

Teile Ihnen mit, daß ich weitere Vorzüge von Burnus entdeckt habe, und zwar habe ich folgendes ausprobiert: Da ich 8 Kinder habe und jede Woche von 5 Jungen allein sehr viel bunte Sportbänder, die nicht im Kessel gekocht werden dürfen wegen der starken Farbe, so habe ich die schmutzigen Bänder mit Burnus eingeweicht (auf 10 Liter Wasser einen Eßlöffel Burnus) und dann langsam heiß werden lassen unter Zusatz von 50 g Kernseife. Als ich mit Waschen anfangen wollte, war ich erstaunt, daß die Bänder schon wie neu aussahen, obwohl ich sie noch gar nicht durch die Hände genommen hatte. So versuche ich jetzt auch mit den kleinen Kinderwäschen und habe den Vorteil, daß ich nicht mehr so oft ins Wäschhaus drangehen wegen der Wäscherecherei und die Wäsche auf bewährte Weise gekocht wird. 27. Dezember 1937. Charlotte Reichel, Chemnitz, Geibelstr. 218.

Solche leichtverständlichen, einfachen und klar dargestellten Erfahrungen aus der Praxis suchen wir. Und je neuartiger sie sind, um so besser! Darum: Auf zum Burnus-Preiswettbewerb und die besten, mit Burnus erprobten Waschrezepte für unsere Zeit!

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Das Giffen = Bonbon,
Das Rosten = Bonbon,
Das Rosten = Bonbon!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Derlobte erhalten kostenlos

304 Seiten umfassendes illustriertes

Hausfrauen-Buch

besten Ausstattung, in unserem Druckerei-Kontor ausbelegbar gegen genaue Angabe von Name und Stand, sowie Wohnort von Brust und Kriegen.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
TAGBLATT-HAUS • LANGGASSE 21

Man bohrt

heute mit Hartmasse „Aro“ dem Weich aus den besten Rohstoffen. Wir liefern es in weiß, gelb, rotbraun, blau und grün. „Aro“ erfüllt alle Wünsche der Hausfrau alle Dole 2.-, 1/2 Dole 1.20

Farben-Röhrig

6 Martstraße 6

Feiner zu haben bei Drogerie Wachsenheimer, Bismarckstr. 9. Schloß-Drogerie Siebert, Martstraße 9.

Marken-Porzellane

Qualitätsware Moderne Muster

Weller & Co., Neugasse 26

Gierbefälle in Wiesbaden.

Gottlob Ernst Kurs, 39 Jahre, W.-Stadt.
Wilhelmine Red, geb. Collmann, 74 Jahre, Taunusstr. 41.
Martha Goebel, 59 Jahre, Sonnenberger Straße 22.
Johanna Malik, 58 Jahre, Römerberg 14.
Elisabeth Ochs, geb. Marx, 68 Jahre, Drantentstraße 3.
Edward Moeller, 80 Jahre, Martstraße 57.
Carl Strauß, 63 Jahre, Schenken-dorfstraße 5.

Magen- u. Darmstörungen

können das Leben ruinieren. Bekämpfung wie bei Bohren. Die Wohlbefinden und Lebensfreude durch die bekannten besten

Zirkulin

1-Paarst. 1 RM. • 14-Wochen-Pak. 3 RM. mit prakt. Anl. Taschenrechner. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Tagblatt-Jahegen sind billig und erfolgreich

Rheuma, Gicht

Ischias, Neuralgie usw. verursachen quälende Schmerzen. Dieselben können Sie loswerden durch meine seit Jahren bewährten, aus deutscher

Angorakaninwolle

hergestellten
Schulterwärmer,
Kniewärmer,
Ischiashosen,
Nierenkissen,
Lungenschützer,
Bettdecke,
Handschuhe,
Socken usw.

Leicht wie Luft und doch mäßig warm infolge der elektromagnet. Eigenschaften der fein. Haare

Stoss Nachf.
Taunusstraße 2

Dr. rer. pol. **Kurt Preiß**
Dr. rer. pol. **Claire Preiß** geb. Russell

Vermählte

12. Februar 1938

Wiesbaden Alwinenstr. 3 Kiel Düvelsbeker Weg 42

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz

erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes und mit gutem Erfolg genommenes, rein pflanzliches Aufba- u. Kräftigungsmittel **Energeticum** auch ärztlich anerkannt. Bei Herzschwäche, Nervenschwäche und Schlaflosigkeit bester Erfolg. **Floradix-Energeticum** ist getrocknet, geschützt, Nachwirkungen weise man zurück. Zu haben im

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus neben Uhrturn P. Blumenthal, arisch, nur Marktstraße 13



Soll's ein guter Kaffee sein, kaufe stets bei Harth ihn ein!

Harth's Frischhaltepackungen:

Haushaltmischung 125 g **60**
Perlmischung 125 g **65**
Hochgewächs besonders beliebt . 125 g **70**
Sorte I 125 g **75**
Privatmischung 125 g **85**

Nach längerem schwerem Leiden entschlief heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Elisabeth Ochs

geb. Marx
im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gabriel Ochs.
Wiesbaden, Oranienstr. 34.
Die Beerdigung findet Samstag, 12. Febr. 1938, nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Herr Eduard Moeller

Direktor i. R.

im 81. Lebensjahr.

Georg Moeller u. Frau, Wally, geb. Meyer
Walter Moeller u. Frau, Lis, geb. Neuber
Gertrud Moeller, geb. Cron
Eduard Moeller u. Frau, Mimi, geb. Oehler
Frau Martha Neumann
und 5 Enkelkinder.

Wiesbaden, Berlin, Aachen, Duisburg, Stolp i. P. Parkstraße 57 den 9. Februar 1938.

Die Einäscherung findet am Samstag, 12. Februar 1938, vormittags 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Tabak!

Feiner Krüll
Paket 15 Pf.

Zimmermann's Raucher-Dienst
2 Wehrstraße 2

Vorteil
-hafte Bezugsquellen sucht und findet die **H a u s t r a u** immer im Anzeigenteil des **Wiesbadener Tagblatt's**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Samstag, den 12. Februar 1938.

Geraltische. 20.30 Wochenandachtsgottesdienst. Vfr. v. Bernus.
Kinglische. 20.30 Wochenandachtsgottesdienst. Vfr. Bernus.

Sonntag, den 13. Februar 1938.
Koffette für die Inlandsdiakone.

Martkirche. 10.00 Hauptgottesdienst. Vfr. Rump. Mitt. des Bachors (Seichte und heil. Abendmahl). 11.30 Kindergottesdienst. Vfr. Rump. 17.00 Predigtgottesdienst. Vfr. Rump.

Reinliche. 10.00 Hauptgottesdienst. Vfr. Fries.
Kinglische. 9.30 Militär-Gottesdienst. Seeres-oberst. Benmann (Seichte und heil. Abendmahl). 11.30 Kindergottesdienst. Vfr. Merzen.

Katholische. 10.00 Hauptgottesdienst. Pfarr-herm. Jünel. 11.30 Kindergottesdienst. 17.00 Vfr. Bayer.

Kreuzkirche. 10.00 Hauptgottesdienst Vfr. Keller.
11.30 Kindergottesdienst.
Paulinische. 10.00 Gottesdienst. Dir. Vfr. Eißhoff. 11.30 Kindergottesdienst.

Wiesbaden-Viebrich.
Hauptkirche. 10.00 Hauptgottesdienst. Vfr. Albert. 11.15 Kindergottesdienst. Vfr. Albert.
Oranienbühlische. 10.00 Hauptgottesdienst. Vfr. Kröner.
Gemeindehaus Waldtrich. 10.00 Hauptgottesdienst. Vfr. Diek. 11.15 Kindergottesdienst. Vfr. Diek.

W. Dohheim. 10.00 Gottesdienst in der Rand-riediana Freudenbergs, anchl. Kindergottesdienst. Pfarrherm. Wolum.
W. Bierstadt. 10.00 Gottesdienst. Vfr. Steubing. 11.00 Kindergottesdienst.
W. Sonnenberg. 10.00 Gottesdienst. Pfarrherm. Kahl. 11.00 Kindergottesdienst.
W. Rumbach. 10.00 Gottesdienst. Vfr. Tübald. 11.00 Kindergottesdienst.
W. Jaltob. 10.00 Gottesdienst. Defan Wid. 11.00 Kindergottesdienst.
W. Eichenheim. 10.00 Gottesdienst. Vfr. Sahn. 11.00 Kindergottesdienst.

Bilanz einschließlich Mitgliederbewegung

Aktiva		per 31. Dezember 1937		Passiva	
1. Kasse	127 695.09	1. Gläubiger	95 100.—		
2. Schecks, fällige Zins- und Dividendenscheine	9 098.49	a) Lombard bei der Reichsbank	52 901.30		
3. Wechsel		b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	1 096 240.23		
a) Geschäftswechsel	1 208 356.06	c) sonstige Gläubiger	2 188 632.17		
b) Vorschußwechsel	200 857.73	2. Spareinlagen	400 508.03		
4. Wertpapiere	95 804.96	3. Geschäftsguthaben	6 060.—		
5. Bankguthaben	38 061.76	4. Gesetzliche Reserven	600 566.58		
6. Schuldner		5. Werberichtigungsposten	14 248.38		
a) in laufender Rechnung	2 324 786.51	6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	40 621.36		
b) festbefristete Darlehen	44 744.30	7. Reingewinn	4 494 878.07		
7. Hypotheken, Kaufgelder und dergl.	188 507.09				
8. Dauernde Beteiligungen	1 000.—				
9. Grundstücke und Gebäude					
a) dem Geschäftsbetrieb dienende	138 000.—				
b) sonstige	78 365.—				
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	31 723.38				
11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	7 877.70				
Summe der Aktiva:	4 494 878.07				

Gewinn- und Verlustrechnung		Zahl der Mitglieder		Anzahl der Geschäftsanteile	
1. Ausgaben für Zinsen und Provisionen	99 499.19	Anfang 1937	2065	2598	
2. Persönliche und sachliche Unkosten	147 637.90	Zugang 1937	65	79	
3. Gesetzliche und soziale Abgaben	5 178.91	Abgang 1937	195	246	
4. Steuern	13 862.35	Ende 1937	1935	2431	
5. a) Abschreibungen auf Anlagevermögen	8 810.—				
b) Zuweisung an Werberichtigungsposten	5 879.02				
6. Sonstige Aufwendungen	11 969.73				
7. Reingewinn	40 621.36				
	333 478.46				

EK

Von 10 in Arbeit befindlichen Aussteuern zeige ich zunächst

ab Freitag in meiner Auslage Aussteuer

C. H.

Emma Kluge
Leinen - Wäsche - Aussteuer
Webergasse 1 (i. Nassauer Hof)

VEREINSBANK WIESBADEN

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Weyers Ostertag